

Leipziger  
Zageblatt



No. 108. Dienstags

den 18. April 1815.

Vorschlag  
zur Verbesserung des Kalenders.

(Fortsetzung.)

Doch ist es wahrscheinlicher, die letzte Hälfte des Octobers für die Geburt Jesu anzunehmen, weil er in einem Stalle geboren wurde, die Hirten aber auf dem Felde waren, welches nicht leicht im November hat geschehen können, in dem dieser in Palästina ein Regenmonat ist. Da dem also ist, so wäre darum schon Grund genug vorhanden, das Weihnachtsfest vom 25. December weg zu verlegen. Aber durch genaue Erwägung der Erzählungen Lucä, kommen wir vom Ende des Octobers noch weiter rückwärts. Denn zu geschweigen, daß im N. E. Monden, Mondenmonate von 29 und 30 Tagen sind, wodurch schon 6 Monate, die zwischen Johannes des Täufers und Jesu Geburt vorangesetzt werden, wenigstens um fünf Tage kürzer anzunehmen sind, als sechs unserer künstlichen Monate, so heißt es auch vom Engel

Gabriel, der dem Zacharias erschienen war, er sey, nicht nach sechs Monden, sondern im sechsten zu der Jungfrau Maria gelandt, und habe ihr auch gesagt: Deine Ruhme Elisabeth, die auch schwanger ist mit einem Sohne, gehet jetzt in den sechsten Monden. Vielleicht, daß der sechste Mond kaum angegangen war. Wäre das, so würden wir gar auf das Ende Augusts oder Anfang Octobers kommen. Da dem also ist, so wäre um so mehr der Ausgang Decembers für unbequem zu halten, weil dann die Tage die kürzesten, und da für Arbeiten, die Tageslicht fordern, die Stunden zu Rathe zu halten sind. Nach jetziger Einrichtung fallen z. B., wenn der 25te December ein Montag ist, in 15 Tagen 8 gottesdienstliche Versammlungstage vor, welche die dann einfallende Winterkälte nur allzu unbequem macht.

Aber mit noch weit mehr Unbequemlichkeit sind die beweglichen Feste verbunden, das ist: diejenigen, welche stets auf denselben Wochentag, nicht aber auf denselben Monatstag



fallen. Außer den bloßen Sonntagen sind diese: Oſtern, und die davon abhängenden, Gründonnerstag, Charfreitag, das Himmelfahrt, Pfingſt, und Trinitatiſteſt. Das jüdiſche Oſterfeſt ſollte allemal am 15ten Tage des Monden Niſan gefeyert und 7 Tage lang gehalten werden. Dieſer Monat war der erſte im jüdiſchen Kirchenjahre, und da alle jüdiſche Monate mit dem Neumonde anfangen, ſo war am erſten Oſterfeiertage Vollmond. Das jüdiſche Oſterfeſt, an deſſen erſtem Tage Chriſtus gekreuziget, am dritten auferſtanden iſt, fiel ſich den Freytag an, ſo daß es alſo ein Sonntag geweſen iſt, an welchem er auferſtanden. Da nun der Monat Niſan meiſt derjenige iſt, in welchem die Frühlingsnachtgleiche fällt, ſo hat die Chriſtenheit eine gewiſſe Regel erſonnen, nach welcher der Tag unſers chriſtlichen Oſterfeſtes, der ſtets ein Sonntag ſeyn muß, ſoll angeſetzt werden. Man behauptet, daß dieſe Regel ein Canon der Nicänischen Kirchenverſammlung ſey, welche im Jahr 325 n. Chr. iſt gehalten worden. Er findet ſich aber nicht in den noch vorhandenen Akten dieſes Conciliums. Der Canon heißt nun ſo: das Oſterfeſt ſoll an dem Sonntage gefeyert werden, welcher der erſte nach demjenigen Vollmonde ſeyn wird, der der Erſte nach der Frühlingsnachtgleiche iſt. Fällt dieſer Vollmond auf einen Sonntag, ſo wird Oſtern 8 Tage nachher gefeyert, damit wir niemals Oſtern mit den Juden auf einen Tag feyern, weil Jeſus nicht am erſten, ſondern am dritten jüdiſchen Oſterfeiertage auferſtanden. Man hat aber dabey Manches aus der Acht geſaſſen, was die jüdiſche Zeitrechnung mit ſich bringt. Einmal, daß die Juden den Monat nicht immer mit

dem wahren Neumond, ſondern gewiß einen, auch wohl zwey Tage ſpäter, anfangen. Daher, wenn der erſte Frühlingsneumond aſtronomiſch auf einen Freytag, und auf eben den Wochentag der nächſte Vollmond einfällt, es kommen kann, daß ihr erſter Oſtertag ein Sonntag iſt, und wir dann doch Oſtern mit den Juden feyern. — Aber die jüdiſche Zeitrechnung hat ja auch Schaltjahre. In einem ſolchen ſind 13 Monate. Im Jahre nach demſelben geſchieht es zuweilen, daß der Vollmond des Monden Niſan nicht der erſte, ſondern der zweyte nach der Frühlingsnachtgleiche iſt, wie das der Fall im Jahre 1796 war, wo der erſte Vollmond den 23ten März einfiel. Das war aber der Vollmond im jüdiſchen Schaltmonate Nedar geweſen, und Oſtern der Juden fiel den 22ten April, am Tage des zweyten Vollmonds nach der Frühlingsnachtgleiche. An welchem Tage aber das Oſtern der Kreuzigung und Auferſtehung Chriſti gefallen iſt, wiſſen wir gar nicht, da wir nicht wiſſen, welches ſein Todesjahr geweſen iſt. Zwar ſein Geburtsjahr iſt klar. Es war das dritte vor der jetzigen chriſtlichen Zeitrechnung; aber nicht klar, wie lange ſein Erdenleben gedauert hat. Als er anfang zu lehren, war er, nach Luc. 3, v. 23., ohngefähr 30 Jahr alt. Man kann nicht wiſſen, wie viel etwa Monate daran gefehlt haben. Ferner, wie lange er von da an bis zu ſeinem Tode gelebt hat, ob nah an 3 oder 4 Jahre. Das Erſte iſt wahrſcheinlicher, aber nicht zur vollen Gewiſſheit gebracht. Das jüdiſche Lebensalter Jeſu auszumachen, ſchwebt man zwiſchen Beſtimmung von 32 bis 33½ Jahr. Daher wiſſen wir auch nicht, auf welchem nach unſern



Kalender zu berechnenden Tag der Vollmond des Ostern gefallen ist, an welchem Jesus gekreuziget und auferstanden ist, und ob es der Erste oder der Zweyte nach dem 21. März war, weil nicht berechnet werden kann, ob das jüdische Jahr vor diesem ein gemeines, oder ein Schaltjahr gewesen. Und daß dieses Ostern einen Freytag anfing, kann so lange zu keiner Bestimmung dienen, als man wieder nicht weiß, ob der damalige Monat Nisan sich mit dem wahren Neumond, oder ein oder zwey Tage später (wie noch jetzt oft die jüdischen Monate) angefangen hat.

Da nun keine Möglichkeit da ist, den eigentlichen ersten Feiertag des Kreuzigungs-

Ostern auszumachen, so ist die Regel, nach welcher wir Christen bisher Ostern feyern mußten, um so mehr zu verwerfen, weil nach derselben der Oftertag vom 22ten März bis 27ten April, in einem Spielraume von sieben- unddreißig Tagen, auf- und abwandert. — Dadurch aber werden die Geschäfte, welche sich nach Ostern richten, auf einen höchst schwankenden Fuß gefßt. Contracte, Vermietungen, Messen und Jahrmärkte, akademische Arbeiten und eine Menge andere Verrichtungen, erhalten eine große Ungleichheit in Ansehung der Zeitabmessung.

Der Beschluß morgen.

H\*nd.

### Thorgettel vom 17. April 1815.

Ortmannisches Thor.	H.	Hallesches Thor.	H.
Ost. Ab. Hr. Cammerh. Lecers, von Dresden, b. Adler	5	Ost. Ab. Hr. Rfm. Gälke von Zerbst, unv.	5
Auf der Breslauer Post der K. Pr. Lieutn. Wille von Bunzlau p. d.	6	Hr. D. Pfötenhauer v. Schmiedeb. unv.	6
Hr. Hptm. von Stammer von Triestewitz, in der Edge	7	Hrn. Amtm. Strods und Wenzel, von Prawitz, i. schw. Kreuz	7
Hr. Rfm. Wifner von Pirna b. Zschaaler	7	Vorm. Auf der Braunschweiger Post Hr. Rfm. Wslav von Vermont, und Hr. Kf. Baldamus v. Connern, unv.	4
Der K. Pr. Generalmaj. v. Dobschütz, von Dresden in Thomás Hse	9	Hr. Rfm. Fiedler von Dessau, unv.	4
Eine Staff. von Dresden	12	Hr. v. Hoffmann von Dießkau, im Schilde	8
Vorm. Die Dresdner r. Post	8	Hr. Kaufm. Fischer und Manecke, von Halle, unv.	9
Hr. Obristl. von Blösch, nebst ein Bataill. Preuß. Landwehr p. d.	8	Nachm. Die Magdeburger r. Post	9
Hr. Reichhym. von Wasdorf, von Dresden, bey Wieprecht	11	Hr. Kf. Hofffeld, von Ruhla, Hr. Müller, von Dornburg, unv.	1
Die Hrn. Obersteuer Einn. v. Oppen und v. Carlouis, von Dresden, in No. 246.	11	Hr. D. Jungwirth, von Wittenberg, bey Friedel	1
Vorm. Ein Herzogt. Oldemb Cour. v. Wien, p. d.	1	Hrn. Kauf. Brache und Jakobi, von Dessau, unv.	3
Hr. Lieutn. Baumgarten, nebst 1 Escadron Preß. Husaren, von Doppeln, p. d.	1	Hr. von Ludewiger, von Zschepkau, im schwarz. Kreuz	3
Die Sorauer Post	5	Kannstädter Thor.	U.
Hr. Obersteuer-Einn. von Römer, von Dresden, bey Wieprecht	5	Ost. Ab. Hr. Rfm. Strumer von Eöln, im Post de Sax.	6



Hr. Kfm. Schulze u. Vachen von Frkf. a/M. und Edm. in St. Berlin.	6	Hr. Kfm. Meinert v. Deloniz, in D. Grom. Hf.	8
" " Schildv. Frankenhäusen, im Hot. de B.	7	" " Böttger v. Lichtenstein, b. Hohlbergs	8
" " Trapmann u. Ottomley v. Frankf. a/M.	8	Vorm. Hr. Kfm. Schillbach u. Bliz von Greiz, im bl. Hof.	9
u. Hamburg, im Hot. de Sar.	8	Hr. Kfm. Dimo, Athanasius u. Michael von Chem- nitz, in Stolls Hause.	14
Vorm. Eine Staff. v. Mersburg.	8	Nachm. Hr. Kfm. Vietsch u. Kother v. Lengefeld u. Auerbach, in 3 Königen.	3
Die Cassler ord. Fahr. Post.	11	Die Nürnberger r. Post.	4
Hr. Kfm. Cramer v. Eilenach, im Hot. de Bav.	12	Hospital Thor.	U.
Nachm. Hr. Buchh. Schöfer v. Frkf. a/M., unv.	2	St. Ab. Hr. Giesing, Finke u. Conf. Hblst. v. Seithahn im Sauerbrey.	5
Hr. Kfm. Golbel v. Landhut, im g. Schild.	2	Hr. Kfm. Bohme v. Dederan, b. Kreuzens.	6
Die Frankfurtber. r. Post.	2	" " Schöpf v. Rochlitz in der Säge.	6
Hr. Steuereinn. Subd. Langensalz, N. 127.	3	" " Eschwege u. Apoth. Crafft v. Gerings- walde, b. Schulzens u. Goldizens.	7
Hr. Buchh. Kasper v. Erfurth, b. Vötschens.	3	Vorm. Die Freydenker Fahr. Post.	5
Hr. v. Witt Oberst-Lieutn. außer Dienst v. Mer- seburg, in Reichels Garten.	4	Hr. Gutsbesiz. Zimmermann v. Röttorisch, in der Säge.	10
Hr. Kfm. Müller von Franf. a. M. im H. de S.	5	Hr. Kfm. Wagner v. Wittweyda, im Rosenkranz.	10
Peters Thor.	11		
St. Ab. Hr. Buchh. Ceidel v. Sulzbach, b. M. Sperlings.	7		
Hr. Kreisauptm. v. Mansbach v. Leichwolframs- dorf, im Schilde.	8		

**Kunst-Anzeige.** Heute, den 18. April, giebt Hr. Friedr. Kaufmann auf dem Saale des Mannstädter Schießgrabens seine neunte musikalische Unterhaltung, und wird im ersten Theil einen Choral und Adagio von Morgenroth, ein Andante von Haydn und ein Rondo von Mozart; im zweyten Theile aber Variationen von Beethoven und zwey Adagios von Gossek auf dem Harmonichord ausführen. Zwischen diesen, sowohl im ersten, wie im zweyten Theile, wird sein neuerfundenes Pianoforte, und Flöten, Maschinen-Kunstwerk die Ouvertüre aus der Oper: die Uniform; das Finale aus Don Juan von Mozart die Introduction aus Achilles von Paer, Ländler, Eccoissosen und Geschwindwalzer etc., das Trompeten- und Pauken-Kunstwerk aber Marsche von Schulz u. a., Fanfaren u. s. w., so wie das Automat, der Trompeter, bald allein, bald wieder im Verein der übrigen Maschinen sich hören lassen. Den völligen Beschluß macht ein Vataillenstück, wobey sämtliche Maschinenwerke in Bewegung gesetzt werden. Der Anfang ist um 7 Uhr Abends, das Ende halb 9 Uhr, und der Einlaßpreis 16 gr.

**Theater.** Morgen, am 19. April: Die Jungfrau von Orleans, Romantisches Trauerspiel in 6 Aufzügen, von Schiller.

Thorschluß um 8 Uhr.